



TANDEM

Ausgabe 98 / Dezember 2013

... Das Magazin mit vielen
Infos aus Einrichtungen, Verein,
Geschäftsstelle und Vorstand der
Lebenshilfe Neuss e.V.



Lebenshilfe
Neuss



5 Lebenshilfe-Spektrum

Jubiläum „Am Baldhof“



7 Lebenshilfe-Spektrum

Mitmach-Zirkus - Grimlinghausen



15 Lebenshilfe-Spektrum

Sommer-Wohnhausaktivitäten



16 Lebenshilfe-Spektrum

Hochzeit in der „Wallrafstraße“

Impressum

Herausgeber

Lebenshilfe für Menschen mit
geistiger Behinderung Neuss e.V.
Hamtorwall 16, 41460 Neuss
kontakt@lebenshilfe-neuss.de
www.lebenshilfe-neuss.de

Realisation

Robert Hoppe

2 Editorial

Der Vorstand informiert

3 Was ist heute schon normal?

4 Lebenshilfe-Spektrum

Wer will fleißige Handwerker sehen?

5 Jubiläum „Am Baldhof“ - Familienzentrum wird 40

7 Mitmach-Zirkus begeistert kleine und große Straßenfest-
besucher in Grimlinghausen

8 Ein neues Abenteuer beginnt... Das „Kleine Abenteuerland“
startet wieder durch

9 Das Kinder- und Jugendzentrum in Allerheiligen

10 „Abenteuerland“-Kinder als Innenarchitekten

Babys in der Kita?!

11 Oktoberfest im „Kleinen Abenteuerland“

Mit „Bam-Bam“ und „Erdmann“ auf Tour

12 Wohnhaus „Furth“ - Jahresausflug 2013

14 „So schmeckt der Sommer“ - Sommerfest im Wohnhaus „Furth“

15 Der Sommer im Wohnhaus „Grimlinghausen“

16 Hochzeit in der Außenwohngruppe „Wallrafstraße“

17 Wohnhaus „Bauerbahn“ - Hundeschule inklusiv

Adventsfenster-Aktion im Wohnhaus „Grimlinghausen“

18 Schifffahrtsausflug nach Kaiserswerth

Urlaub in Schillig 2013

19 Service

Tipp für Inhaber eines Behindertenausweis auf Auslandsreise

Ausbildungsbörse „Beruf Konkret 2013“

Die Lebenshilfe Neuss sagt „Danke“

20 Geschäftsstellen-Infos

Betriebsausflug nach Oberhausen

Jochen Brandt - Ich möchte mich Ihnen gerne vorstellen

21 Lebenshilfe-Mitgliederversammlung stellt Weichen
für die Zukunft

22 Janine Poschmann - Eine neue Kollegin in der Verwaltung

Fotos

Lebenshilfe
Robert Hoppe
privat

Druck

„Das Druckhaus“
Print & Neue Medien
Im Hasseldamm 6
41352 Korschenbroich
02161 – 5745110
info@das-druckhaus.de

Umschlag

HPPR Werbeagentur
Lothar Heidepeter

Liebe Leserinnen und Leser,

wieder einmal neigt sich ein Jahr voller Aktivitäten bei der Neusser Lebenshilfe dem Ende zu. Deshalb folgen wir mittlerweile einer schönen Tradition und präsentieren Ihnen zur bevorstehenden Weihnachtszeit eine neue Ausgabe unserer Vereinszeitschrift „Tandem“.

Auch diesmal haben wir versucht, Ihnen ein möglichst breites Spektrum der Aktivitäten bei der Lebenshilfe Neuss in dieser Ausgabe abzubilden. Der redaktionelle Blickwinkel ist auch dieses Mal entsprechend weit gefächert.

Wir berichten über allgemeine Themen aus dem **Verein** Lebenshilfe, von **Einrichtungsjubiläen** sowie beispielsweise auch über unsere **neuen Einrichtungen und Angebote in Neuss-Allerheiligen**. Natürlich stellen unsere **Kindertageseinrichtungen** und **Familienzentren** auch wiederum ihre aktuellen Aktionen vor.

Darüber hinaus berichten wir aus unseren **Wohnhäusern** und ihren besonderen Aktivitäten ebenso, wie aus unserer **Geschäftsstelle** am Hamtorwall.

Aber natürlich sind wir als Lebenshilfe Neuss auch an die Öffentlichkeit gegangen. Gerade hier, beispielsweise bei der diesjährigen **Ausbildungsbörse "Beruf Konkret 2013"** des Rhein-Kreises Neuss haben wir den Besuchern dieser größten Ausbildungsbörse im Rhein-Kreis unser breit gefächertes Ausbildungsportfolio vorgestellt. Gerade diese zusätzliche Arbeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und vieler ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer bei der Vorbereitung und Durchführung solcher Veranstaltungen - insbesondere an Wochenenden - zahlt sich in hohem Maße aus. Das zeigen all die positiven und anerkennenden Gespräche, die wir bei oder im Nachgang zu solchen Veranstaltungen immer wieder führen dürfen. Für dieses hohe Engagement sagen wir an dieser Stelle ein ganz besonderes **Dankeschön**.

Der Vorstand der Lebenshilfe Neuss e.V. hat auch in diesem Jahr regelmäßig monatliche **Vorstandssitzungen** abgehalten. Damit verbunden waren jeweils auch Sprechstunden für Mitarbeiter und Mitglieder der Lebenshilfe. Gerne haben wir hier Anregungen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie unseren Mitgliedern entgegengenommen, nach entsprechenden Lösungen gesucht und diese oftmals auch gefunden.

Darüber hinaus berichten wir in dieser Ausgabe unserer Mitgliederzeitschrift natürlich auch über unsere jüngste

Mitgliederversammlung. Wir als Vorstand werten diese jüngste Zusammenkunft des höchsten Entscheidungsorgans unseres Vereins gleich in mehrfacher Hinsicht als positiv. So sprachen die Veranstaltungsteilnehmer uns als **Vorstand** unisono ihr Vertrauen aus und bestätigten uns durch unsere **Wiederwahl** als Vorstandsteam. Dafür sagen wir an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön. Am 18.11.2013 kam der neue Vorstand zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen und legte hier die verschiedenen Vorstandsaufgaben für die neue Amtsperiode fest. Doch auch unser Konzept einer **strukturellen Neuausrichtung der Neusser Lebenshilfe** durch die künftige Auslagerung des operativen Geschäftsbetriebs in eine **neu zu gründende gemeinnützige GmbH** wurde von unseren Mitgliedern positiv beschieden.

So, liebe Leserinnen und Leser, liebe Mitglieder, spiegelt sich auch in dieser Tandem-Ausgabe wieder über alle Bereiche hinweg die erfolgreiche Arbeit der Lebenshilfe Neuss im Jahr 2013 wider.

Da die Weihnachtszeit traditionell die Zeit der guten Wünsche ist, würden wir uns in diesem Zusammenhang sehr freuen, wenn Sie auch künftig die Aktivitäten unserer Neusser Lebenshilfe mit Interesse begleiten. Besuchen Sie unsere Vereinsveranstaltungen sowie unsere Angebote, Kurse, Termine, Ferienfreizeiten und Ausstellungen und empfehlen Sie diese gerne weiter.

Den bevorstehenden Jahreswechsel nehmen wir gerne zum Anlass und danken an dieser Stelle all den vielen engagierten Menschen bei unserer Lebenshilfe Neuss und unseren Mitgliedern. Ohne ihre Mitarbeit - sei es nun im Berufsleben oder auch im Ehrenamtsbereich - wäre vieles im Umgang mit den uns anvertrauten Menschen mit Behinderungen nicht möglich. Deshalb an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für all Ihr Interesse an der Lebenshilfe Neuss e.V.

**Herzliche Grüße,
ein gesegnetes Weihnachtsfest
und einen guten Start in das Jahr 2014
wünschen Ihnen auf diesem Wege
Angelika Quiring-Perl, Karlheinz Irnich,
Monika Berg, Wolfgang Grue, Günter Hall,
Erich Lüpken und Heinz Stirken**

Was ist heute schon normal?

Liebe Leserinnen und Leser,

was ist heute schon normal? Bei der Lebenshilfe bedeutet Normal **die Vielfalt**, das Vorhandensein **von Unterschieden**. **Inklusion** bedeutet die **Gleichwertigkeit eines Individuums**.

Soziale Inklusion bedeutet dann, dass jeder Mensch - so wie er ist - **von der Gesellschaft akzeptiert** wird und dass er ohne Barrieren an ihr teilhaben kann. Unterschiede und Abweichungen gelten nicht als Besonderheit oder Abgrenzung, sie werden bewusst wahrgenommen und gelten als normal. Menschen sollen nicht gezwungen werden, nicht erreichbare Normen zu erfüllen. Die Gesellschaft - und das sind wir alle - muss Strukturen schaffen, in der sich Menschen mit Besonderheiten oder Assistenzbedarf so bewegen können, dass sie auf ihre Art Leistungen erbringen und diese auch erleben können.

So setzen wir uns für eine **barrierefreie Stadt Neuss** ein, für ein Miteinander im Sozialraum der Stadt, für Arbeitsplätze für Menschen mit Besonderheiten bei der Lebenshilfe Neuss, für gemeinsame Freizeitaktivitäten, für eine gemeinsame Schul- und Ausbildungsmöglichkeit, für gemeinsames Aufwachsen und Fördern von Kindern und Jugendlichen, für gemeinsamen Wohnraum aber auch für eine eigene Wohnung, für Gemeinsamkeit und Pflege im Alter und Vieles mehr.

Es geht immer darum, **den Menschen so mit allen seinen Besonderheiten anzunehmen wie er ist** und ihm Assistenz zu bieten, eine für ihn mögliche Leistung zu erbringen und diese auch als solche zu erkennen. Dies schließt Förderung und Entwicklung genauso ein wie Herausforderung und Mut Dinge anzugehen, die man sich zunächst nicht zutraut.

Jeder Mensch soll nicht nur das Gefühl haben dazu zu gehören, er **soll dazu gehören**. In den letzten Jahren haben wir in diesem Sinne unsere Angebote enorm ausweiten können und auch dürfen, denn unsere Angebote müssen von den Menschen angenommen werden.

Inklusion zieht sich durch unsere Konzepte und so haben sich auch unsere Einrichtungen und Dienste verändert und müssen sich auch noch weiter verändern.

Inklusion ist etwas Lebendes, etwas Gemeinsames.

In diesem Sinne danke ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den vielen ehrenamtlich tätigen Menschen bei unserer Lebenshilfe Neuss für deren vielfältiges Engagement.

**Ihre Geschäftsleiterin
Cornelia von Gehlen**

Wer will fleißige Handwerker sehn? - ... Der muss zur Kita „Marienburg“ gehen!

Die Um- und Neubaumaßnahmen der Lebenshilfe-Einrichtungen gehen weiter



Die Handwerker sind jetzt in der Kita „Marienburg“ angekommen. Die Wand vom Geräteschuppen wird eingerissen (Bild links), der Eingangsbereich wird neu gestaltet (Bild Mitte) und neue Wände werden gesetzt (Bild unten).

Bis August 2014 erhält die Kita einen neuen Neben- und einen neuen Schlafraum, einen Therapieraum, der Waschraum wird renoviert und der Eingangsbereich wird neu gestaltet.

Nun sind die Handwerker in der Kita „Marienburg“ angekommen und bauen die viergruppige, integrative Tageseinrichtung im Neusser Norden auf der Furth um. Am **23. September 2013** wurde die **Baustelle eingerichtet**. An die bestehenden Räumlichkeiten werden zwei Räume, ein Neben- und ein Schlafraum, angebaut. Ein Waschraum wird renoviert und für die integrative Gruppe wird ein Therapieraum gebaut. All' diese Umbauarbeiten haben zur Folge, dass auch der Eingangsbereich verlegt und damit neu gestaltet wird.

Ausflüge und Spielplatzbesuche gegen „Baustellenstress“

Monika Groterhorst, die Leiterin der „Marienburg“, ist zuversichtlich. „Wir werden ab August 2014 zwei Gruppen für Zweijährige anbieten können und so für die Zukunft gute Voraussetzungen haben. Da unsere Kinder beim Zuschauen in der ersten Reihe sitzen und alles vom Bauzaun aus beobachten können, verwandeln sie sich bald selbst in Handwerker und werden zu Experten.“

Um auch mal dem Baulärm zu entfliehen, unternehmen die „Marienburg“-Kinder während der Baustellenzeit einige zusätzliche Ausflüge oder besuchen auch spontan mal die umliegenden Spielplätze.



Jubiläum „Am Baldhof“ – Familienzentrum wird 40

Am 1. April 1973 wurde der Kindergarten „Am Baldhof“ unter der Trägerschaft der katholischen Kirchengemeinde Heilige Dreikönige Neuss eröffnet und 2003 durch die Lebenshilfe Neuss e.V. übernommen. Seit der Eröffnung sind 40 Jahre vergangen und dies wurde am 9. Juni 2013 im Familienzentrum „Am Baldhof“ groß gefeiert. Das Fest stand unter dem Motto **„40 Jahre - das ist Kunst“**.

Zu diesem Thema haben die Kinder der Einrichtung schon Wochen vor dem Fest kreativ gearbeitet. Sie lernten verschiedene Künstler wie z.B. Hundertwasser und Monet und deren Techniken kennen und brachten Ideen und viel Freude mit ein. Dadurch entstanden viele bunte, individuelle Bilder, Zeichnungen und plastische Darstellungen der Kinder.

Diese Kunstwerke wurden auf dem Fest in einer Kunstausstellung von Eltern, Verwandten und Gästen bestaunt und konnten auch erworben werden.

Eröffnet wurde das Fest mit einem bunten Bühnenprogramm der Kinder und einer Rede durch die 1. Vorsitzende der Lebenshilfe, Frau **Angelika Quiring-Perl**. Zahlreiche geladene Ehrengäste ließen es sich nicht nehmen, mit dem Familienzentrum zu feiern. Viele Besucher nahmen die Einladung wahr und verbrachten bei gutem Wetter mit Eltern, Kindern und Erziehern einen schönen Nachmittag.

Durch die Mithilfe der Eltern und deren Kuchen- und Salatspenden war für das leibliche Wohl der Gäste bestens gesorgt.

Zahlreiche Kreativ- und Spielangebote

Neben zahlreichen Spielangeboten wie z.B. Entenangeln, Hüpfburg und Schminken, hatten die Kinder auch die Möglichkeit noch einmal kreativ zu werden durch das Gestalten von Bildern oder das Benutzen eines Farbrades oder Filzen von Bällen. Rundherum war es ein buntes, kreatives Fest, bei dem Groß und Klein viel Freude hatten.



Inspiziert durch das Kennenlernen verschiedener Künstler entstanden viele kreative Kinder-Kunstwerke, die im Rahmen des Einrichtungsjubiläums ausgestellt und zum Verkauf angeboten wurden.





Nach der offiziellen Begrüßung durch Frau Angelika Quiring-Perl, die erste Vorsitzende der Neusser Lebenshilfe, überbrachte Bürgermeisterstellvertreter Thomas Nickel die Grüße der Stadt Neuss. Nach einem bunten Bühnenprogramm hatten dann Kinder wie Eltern jede Menge Gelegenheit, sich bei den verschiedenen Spiel-, Bastel- und Mitmachangeboten kreativ zu entfalten.



Mitmach-Zirkus begeistert kleine und große Straßenfestbesucher in Grimlinghausen

Familienzentrum „Sonnenblume“ und Jugendzentrum der Malteser feierten Einrichtungsjubiläen

Ein rundum positives Fazit zogen die Organisatoren des Jubiläums-Straßenfestes in Neuss-Grimlinghausen. Hier feierten am 21. September diesen Jahres das Lebenshilfe-Familienzentrum „Sonnenblume“ sein 15-jähriges und das Kinder- und Jugendzentrum der Malteser sein 10-jähriges Bestehen unter dem Motto „gelebte Inklusion“ mit einem gemeinsamen Straßenfest.

Mitmach-Zirkus als Straßenfest-Highlight

„Highlight unseres Festes“, so Birgit Rienow-Eifert, die Leiterin des Lebenshilfe-Familienzentrums 'Sonnenblume', war das Mitmach-Zirkusprojekt, das wir gemeinsam mit der 'Aktion Mensch' für unsere jungen Besucher angeboten haben. In der Galavorstellung am Samstagnachmittag präsentierten die Kinder und Jugendlichen dann mit ihren Betreuern und Trainern die zahlreichen akrobatischen wie auch artistischen Kunststücke, die sie im Vorfeld erlernt hatten. Für unsere Amateur-Artisten wie auch für die Eltern und Besucher war dies der Höhepunkt unseres Straßenfestes." Ein Fest, das natürlich von den optimalen Witterungsverhältnissen ebenso profitierte wie vom großen Interesse der Besucher. Auch Alexander Rhode, der Leiter des



Nach den Grußbotschaften durch Frau Angelika Qiring-Perl, als Lebenshilfe-Vorsitzende und den Einrichtungsleitungen hieß es „Manege frei“ für die jugendlichen Teilnehmer des Zirkus-Workshops. Und das Ergebnis der intensiven Probenstage konnte sich sehen lassen. Teller-Jongleure, Clowns und Leiterakrobaten zeigten ihre Kunststücke, während die Feiermeile bei tollem Straßenfestwetter bestens besucht war.



Kinder- und Jugendzentrums der Malteser in Grimlinghausen, zeigte sich mehr als zufrieden: „Unser Ziel, eine größtmögliche Gemeinsamkeit von Kindern und Jugendlichen mit und ohne Behinderung in unserem Stadtteil zu erreichen, konnten wir unseren Besuchern in vielerlei Hinsicht anschaulich präsentieren.“ Zahlreiche Spielangebote, wie beispielsweise ein Rollstuhl-Parcours oder eine „Dunkelbar“, aber auch entsprechende Informationsstände unterstrichen noch einmal den Gedanken der gelebten Inklusion bei diesem Fest. Auch Jugendliche des Jugendzentrums beteiligten sich mit einer Aufführung des Tanztheaters „FAME“.



Ein neues Abenteuer beginnt... Das „Kleine Abenteuerland“ startet wieder durch

In Neuss-Allerheiligen werden durch eines der größten Neubaugebiete in NRW viele Neubürger angesiedelt. Die Kindertagesstätte „Abenteuerland“ wurde 2001 in ebenerdiger Pavillon-Bauweise eröffnet. Am 1. März 2013 wurde der lang ersehnte Neubau fertiggestellt und die Kinder zogen mit ihren Erzieherinnen um. Es stellte sich aber schon im Vorfeld heraus, dass Allerheiligen weitere Betreuungsplätze benötigt.

Anfang März zogen aus diesem Grund 40 neue Kinder in die bestehenden Räumlichkeiten. Das „**Kleine Abenteuerland**“ war geboren. Am 1. August 2013 kamen weitere 22 Kinder in eine dritte Gruppe.

Die Einrichtung besteht aus drei Gruppen: der **Rittergruppe**, die den Schwerpunkt der Raumgestaltung auf das Rollenspiel gelegt hat, der **Dinogruppe**, die den Schwerpunkt Forschen und Experimentieren hat und der **Gespenstergruppe**, die den Schwerpunkt Ruhe



in dem Betten für die jüngeren Kinder zur Verfügung stehen. Weiter wurde eine **Turnhalle** eingerichtet, die den Kindern unterschiedliche Bewegungsangebote bietet. Die Einrichtung verfügt über ein großzügiges Außengelände, das auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Kinder ausgerichtet wurde und ihnen viele unterschiedliche Möglichkeiten der Bewegung bietet. Einmal wöchentlich finden Ausflüge, wie beispielsweise auf ein Erdbeerfeld (**Bild oben**) statt, bei denen die Kinder ihre nähere Umgebung kennenlernen und weitere Erfahrungen in und mit der Natur machen.

Die Unterstützung bei der Verarbeitung von Erlebnissen und Erfahrungen sowie das ganzheitliche Lernen stehen hierbei im Vordergrund. Die unterschiedlichen Lebensbedingungen der Kinder bilden die Grundlage für die Projektarbeit, die durch gewissenhafte und gezielte Beobachtungen der Kinder und ihrer Bedürfnisse geschieht, an den Interessen der Kinder anknüpft und einen wichtigen Teil der täglichen Arbeit mit ihnen ausmacht. Die Kinder haben die Möglichkeit, an verschiedenen AG's teilzunehmen, die zum Teil vormittags aber auch nachmittags angeboten werden. Für die älteren Kinder gibt es in Zusammenarbeit mit dem „Großen Abenteuerland“, den sogenannten „Riesentreff“, bei dem die Kinder auf den Wechsel in die Grundschule vorbereitet werden.

Zurzeit werden die Räumlichkeiten renoviert. Wir werden in der nächsten Tandemausgabe von den Baufortschritten berichten.



und Bewegung hat. In diesen Gruppen kümmern sich derzeit eine Sozialpädagogin, zwei Heil-Erziehungspflegerinnen, vier Erzieherinnen und zwei Praktikantinnen um das Wohl der insgesamt 62 Kinder. Für den Ausbau der U3-Betreuung wurde ein separater Schlafraum erschlossen,



Das Kinder- und Jugendzentrum Allerheiligen

Die komplett barrierefreie Einrichtung erfreut sich bereits kurz nach Eröffnung einer großen Beliebtheit



Im April 2013 hat der Kinder- und Jugendtreff der Lebenshilfe in Neuss-Allerheiligen seine Türen geöffnet. Die komplett barrierefrei gestaltete Einrichtung begrüßt seitdem alle Kinder und Jugendlichen gleichermaßen gerne. Akzeptanz und Toleranz werden in dieser Einrichtung großgeschrieben.

Regel Besucherandrang seit Eröffnung

Seit der Eröffnung am 2. April 2013 herrscht ein reger Besucherandrang. Zu den Besuchern zählen sowohl Kinder von 8 bis 14 Jahren wie auch Jugendliche ab dem 15. Lebensjahr. Die **offizielle Eröffnungsveranstaltung** fand am **27. Juli 2013** gemeinsam mit der Kita „**Großes Abenteuerland**“ statt und war ein voller Erfolg. Trotz anfänglicher orkanartiger Sturmböen wurde es zu einem schönen, bunten und sehr sonnenreichen, geselligen Fest.

Viele interessierte Besucher, Eltern und Kinder erkundeten die Einrichtung und informierten sich u. a. über unsere Angebote.

Breit gefächerte Schwerpunktangebote

Durch die verschiedenen Schwerpunkte der Mitarbeiter/innen können viele unterschiedliche Bereiche abgedeckt werden, wie z. B.: Kreativarbeit, Sport, Handwerk,

Medien, Kochen, Aktionsspiele, Natur, Hilfestellung bei Bewerbungen oder beispielsweise Hausaufgabenbetreuung. Selbstverständlich haben die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen auch immer ein offenes Ohr für die Anliegen, Wünsche und Anregungen der Besucher.

Skaterparcour und Spielfeld für Ballsportarten

Im Sommer hat die Stadt angrenzend an das Kinder- und Jugendzentrum einen Skaterparcour sowie ein Spielfeld für Ballsportarten fertiggestellt. Die Anlage wird von den jugendlichen Besuchern gut angenommen und lockt viele neue Leute an.

Spezielle Ferienangebote

In den Ferien finden Ausflüge und besondere Angebote statt. Entsprechende Flyer und Anmeldungen weisen frühzeitig auf die Aktionen hin.

So ging es in den Sommerferien 2013 im Rahmen des Ferienspaßes täglich mit den Kids auf Entdeckungstour. Ein Hauch von Abenteuer mit viel Spaß und besonderen Aktionen lag beispielsweise in der Luft, als im Sommer unter dem Motto „Auf den Spuren von Indiana Jones“ eine große Schatzsuche und eine Entdeckungstour am Rhein mit vielen spannenden Stationen und aufregenden Interaktionsspielen anstand.



Ob in den Ruhezeiten des neuen Kinder- und Jugendzentrums in Neuss-Allerheiligen oder bei Abenteuer-Fahrradtouren im Rahmen des Sommerferienspaßes – die Kids nehmen mit viel Freude das umfangreiche Mitmachangebot der Einrichtung für Kinder und Jugendliche an.

„Abenteuerland“-Kinder als Innenarchitekten

Kinder gestalten „Murmeltechnikbild“ für das Büro der Kita-Leiterin



Ein nagelneuer Kindergarten ist zwar sehr schön, aber einige Wände sind noch ein wenig kahl. Das konnten die Kinder der Piratengruppe nicht länger mit ansehen.

Das Büro von Kita-Leiterin Dagmar Hentschel fanden Kinder wie Kollegen gleichermaßen langweilig. Es gab nur Schränke, Schreibtische und einen Computer. Hier musste dringend ein schönes Bild her!

Im Stuhlkreis haben die Kinder dann beraten, wie sie ein entsprechendes Bild gestalten könnten. Wichtig war, dass alle Piratenkinder mitmachen konnten, egal ob groß oder klein! Schnell war die Idee geboren, ein „Murmeltechnikbild“ zu kreieren. Mit der „Technik“ hatten die Kinder schon einmal Bilder gestaltet, was allen gro-

ßen Spaß machte. Einzig die Farbauswahl stand noch an. Passend zur Bürofarbe fiel die Wahl auf die Farben Rot und Gelb.

Und los ging's.

Alle Kinder der Piratengruppe zogen sich Malkittel über. Um eine große Leinwand bastelten sie noch einen Papperrahmen und tropften die Abtönfarbe auf die Bildfläche. Dann kamen die Murmeln zum Einsatz. Alle Kinder hoben gemeinsam die Leinwand hoch und ließen die Kugeln quer über die Leinwand kullern. Dafür mussten sie die Leinwand mal an der einen und mal an der anderen Seite hochheben. Schnell hinterließen die Murmeln bunte Spuren auf der Leinwand und es entstand ein tolles Bild – sehr zur Freude der Kita-Leiterin.

Babys in der Kita?!

Auf weichen Teppichen robben Kinder durch die Gruppe. Laufen können sie noch nicht, denn sie sind noch sehr klein, noch nicht einmal ein Jahr alt. Jetzt hört man ein Quietschen und glucksendes Lachen weil ein Kind in der Hänigeschaukel auf und ab geschaukelt wird.



Seit August werden in der Kindertageseinrichtung

„**Großes Abenteuerland**“ Kinder ab 4 Monaten aufgenommen.

Zehn Kinder bis zum Alter von zwei Jahren haben sich schon gut eingelebt und spielen, essen und schlafen in der Kita. Die Erzieherinnen verstehen schon die „Sprache“ jedes einzelnen Kindes, was für Außenstehende völlig unverständlich ist.

Die **Nestgruppe** war für alle ein Abenteuer. Was brauchen die kleinen Mäuse, was essen sie, welche Betten sind die besten, welchen Tagesablauf werden sie haben, wie können sie sich von Mama und Papa lösen? Das

waren Fragen, die insbesondere die Kolleginnen und Kollegen in der ersten Zeit sehr beschäftigten und beunruhigten.

Kinder fühlen sich sehr wohl

Jetzt, nach den ersten Wochen mit den Kleinen, setzen wir uns entspannt mit den Kindern auf den Teppich, spielen mit ihnen, kuscheln und denken – wir müssen wohl alles richtig geplant haben, da die Kinder sich sicher und wohl fühlen und gemeinsam viel Freude haben.



Oktoberfest im „Kleinen Abenteuerland“

Leberkäse und Laugenbrezeln statt Bratwurst und Brot

Am Samstag, 5. Oktober 2013, hieß es pünktlich um 15 Uhr „Türen auf“ und „O'zapf is“ zum Oktoberfest des „Kleinen Abenteuerlandes“ in Allerheiligen.

Mit der tatkräftigen Hilfe vieler Eltern wurden die Cafeteria, die Hüpfburg und die Spiele für die Kinder aufgebaut. Anlehnend an das Oktoberfest in München gab es neben Kaffee und Kuchen auch Leberkäse, frische Laugenbrezeln und Wiesnbier für das leibliche Wohl.

Die Kinder konnten sich unter anderem als Künstler am Schaumherzenstand, als Skiläufer beim Sommerski oder als Weitwerfer beim Wurfspiel versuchen. Als Highlight für die Kleinen stand draußen eine große Hüpfburg.

Mit viel Spaß, Aktion und Engagement wurde das Fest zu einem tollen Ereignis!



Jede Menge Aktion am „Schaumherzenstand“ beim Oktoberfest im „Kleinen Abenteuerland“

Mit „Bam-Bam“ und „Erdmann“ auf Tour Wandergruppe mit tierischer Begleitung

Seit rund einem Jahr startet regelmäßig eine Wandergruppe mit Hund als Freizeitangebot der Offenen Hilfen etwa einmal im Monat vom Wohnhaus „Weckhoven“ in die nähere Umgebung.

Je nach Jahreszeit finden zwei- bis dreistündige Ausflüge rund um das Wohnhaus statt. Diese führen z.B. in den Reuschenberger Wald, den Wildpark oder auf den Wanderwegen an der Erft entlang.

Dabei gibt es immer vieles zu entdecken: Tierkinder auf den Weiden, das Arboretum (Baummuseum), die Stein gesichter von Künstler Anatol, Wildwasser-Kanuten auf der Erft oder die antike Spielzeugausstellung im Kinderbauernhof.

Die Therapiehunde „Erdmann“ und „Bam-Bam“

Begleitet wird die Gruppe bei ihren Ausflügen von den Hunden „Erdmann“ und „Bam-Bam“. Beide sind ausgebildete Therapiehunde und zeichnen sich durch ein besonders freundliches Wesen aus. Sie gehören zu Alexandra Taut, die neben ihrer Tätigkeit in den Offenen Hilfen seit 2009 gemeinsam mit ihrer Kollegin Birgit Schmitz-Philipp und deren Therapiehündin „Luna“ Ein-

zel- und Gruppenangebote der hundgestützten Therapie und Pädagogik durchführt.

Die Wandergruppe wird vielfältig durch die Anwesenheit der Hunde bereichert. Allein ihr Anblick führt bei dem einen oder anderen Teilnehmer zu einem Strahlen im Gesicht. Wer zwischendurch etwas Unterstützung beim Laufen braucht, kann sich von „Bam-Bam“ an der Leine ziehen lassen. Im Freilauf fördert die Agilität der Hunde die Motivation der Teilnehmer weiter zu gehen.

Ganz unterschwellig sorgt die Begleitung der Hunde auch für positive Entwicklungen bei den Teilnehmern. Ein Teilnehmer hat angefangen, sich ausführlich über Hunde zu informieren und freut sich über die Möglichkeit, sein Wissen anwenden zu können. Einige Teilnehmerinnen und Teilnehmer zeigten zu Beginn der Wandergruppe ein sehr ängstliches Verhalten gegenüber Hunden. Mit der Zeit konnten sie dies abbauen, so dass sie sich jetzt trauen die Hunde zu streicheln, an der Leine zu führen oder zumindest zulassen können, dass die Hunde neben ihnen herlaufen.

Das Fazit der Gruppe zu diesem Angebot: Spaziergänge mit Hund sind abwechslungsreich und machen viel Spaß!



Wohnhaus „Furth“ – Jahresausflug 2013

Der Bewohnerbeirat berichtet von der Planung bis zum Ausflug

Einmal im Jahr machen alle Bewohner des Wohnhauses „Furth“ einen Ausflug. Die Organisation und Durchführung liegt in den Händen des Bewohnerbeirates. Unterstützt werden Elena, Brigitte und Ute von der Bewohnerbeirats-Assistentin Melanie. Für alle anderen Wohnhausbewohner ist das Ziel des Jahresausflugs jedes Mal bis zuletzt eine Überraschung. Der Bewohnerbeirat erzählt hier von der Planung bis zum Ausflug.

Die Planung

Zunächst haben wir uns getroffen, um Ideen zu sammeln. Wir haben überlegt und überlegt. Dann stand fest, ein Ausflug rund um das Thema Tiere wäre schön. Aber in einen Zoo wollten wir nicht, da wir wussten, dass schon ein paar Bewohner im Zoo waren. Dann machte Assistentin Melanie uns den Vorschlag, zu einem Erlebnis-Bauernhof zu fahren. Zunächst erklärte sie uns, was man da so alles machen kann. Melanie ist dann zu einem Erlebnis-Bauernhof gefahren, hat sich alles angesehen, hat Fotos gemacht und uns anschließend berichtet. Was wir von ihr anschließend hörten und auf den Bildern sahen, hat uns gut gefallen.

Anschließend wurde ein Termin gemacht. Hier suchten wir gemeinsam mit Melanie einen Tag aus, an dem möglichst viele Bewohner und Betreuer mitfahren konnten. Als der Termin feststand, hat Melanie einen großen Bus bestellt.

Viele haben uns bis dahin schon gefragt, wo es in diesem Jahr hingehet, aber wir haben nichts verraten. So wurde es für alle eine schöne Überraschung.

Für den Ausflugstag haben wir dann mit unserer Assistentin einen Infozettel gemacht. Da stand drauf, um wie viel Uhr es losgehen sollte und welche Kleidung passend ist. Für die Bewohner, die nicht lesen können, waren Bilder auf dem Zettel.

Der Jahresausflug 2013

Am Morgen vor der Abfahrt, teilten wir uns in zwei Gruppen auf. Dann ging es los. Eine Stunde später waren wir am Ziel. Dann haben wir auch das Rätsel gelüftet und allen verraten wo wir waren.

Unser Ausflugsziel 2013 war der **Erlebnis-Bauernhof „Gut-Hixholz“** in Velbert.

Claudia, die Hofbesitzerin sprach sich kurz mit unserer Assistentin Melanie ab und dann ging es los.

Claudia erklärte uns, dass wir in zwei Gruppen den Hof erkunden. Sie hatte ein Mikrofon, damit wir sie alle gut hören konnten.

Die ersten Stationen: Kuhscheune und Kartoffelfeld

Die eine Gruppe ging direkt in die Scheune zu den Kühen. Da waren auch die Rollstuhlfahrer bei. Die andere Gruppe ging erst mal zum Kartoffelfeld. Da durften wir alle ausprobieren Kartoffeln zu ernten. Wir haben eine kleine Schaufel bekommen



und Eimer und haben so dann viele Kartoffeln aus der Erde gegraben. Die durften wir auch mitnehmen. Dann sind wir wieder zum Hof zurückgegangen.

Hier wartete dann bereits ein **großes Frühstück** auf uns alle. Die Reste vom Frühstück wurden in einem großen Eimer gesammelt und dann anschließend an die Ziegen und ein Schwein verfüttert. Dann ging es in den eingeteilten Gruppen weiter. Claudia erzählte, dass die kleinen Kühe nicht beißen können. Sie haben keine Zähne. So haben wir den



Wohnhaus „Furth“ – Jahresausflug 2013

Fortsetzung...

Kühen Futter aus unseren Händen gegeben. Die Zunge war ganz weich und warm. Dann haben wir den Kühen noch das Heu näher geschoben. Die Kühe schieben es immer weg. Sie wollen sehen, ob noch etwas Leckeres dazwischen liegt. In der Scheune wohnen auch noch Schwalben. Wenn man nach oben schaut, kann man sie sehen. Sie bauen ihre Nester in den Dachbalken. Die Schwalben fangen die Fliegen.

Schafe, Gänse, Ziegen und ein Schwein

Danach sind wir zu den Schafen gegangen. Claudia hat gesagt, dass die Schafe uns auch nicht beißen können. Sie haben nur an den Seiten Zähne, vorne nicht. Bei den Schafen lebten auch die Gänse. Claudia riet uns, nicht nach den Gänsen zu greifen. Da die Gänse gerne nach Händen schnappen, würde das wehtun. Dann sind wir zu den Ziegen gegangen. Auch die Ziegen wohnen nicht allein. Dort lebt auch ein großes Schwein.



Hühner, Kaninchen, Heu-Bänke und ein Erbsenbad

Zum Schluss sind wir noch in eine andere Scheune gegangen. Da waren die Hühner und die Kaninchen. Wir durften zu den Kaninchen in den Stall gehen. Es war schön ein Kaninchen zu halten und zu streicheln. Dann waren da auch noch Heu-Bänke und ein Erbsenbad. Das Erbsenbad war zum durchlaufen. Das kribbelte an den Füßen.

Mit vielen neuen Eindrücken haben wir uns am Ende der Besichtigung von Claudia verabschiedet. Zurück im Wohnhaus haben wir den Jahresausflug 2013 noch mit Spezialitäten vom Grill ausklingen lassen. Natürlich war all' das, was wir den Tag über erlebt hatten, das Gesprächsthema, denn allen hat der Jahresausflug 2013 gut gefallen.

„So schmeckt der Sommer“ - Sommerfest im Wohnhaus „Furth“



Ein Rückblick des Bewohnerbeirates im Gespräch mit Bewohnerbeirats-Assistentin Melanie

Das Sommerfest mit dem Motto „So schmeckt der Sommer“, war in diesem Jahr am 21. Juli. Es gab viele verschiedene Stände. Für eine fröhliche Stimmung waren auch noch extra Gäste eingeladen.

Elena, Brigitte und **Ute** sind der Bewohnerbeirat. Sie erzählen beim Treffen mit ihrer **Assistentin Melanie** vom Sommerfest.

Melanie: „Wie war das Sommerfest?“

Brigitte: „Die Musik war schön. Wir hatten einen Cocktail- und einen Reibekuchenstand. Und es gab auch Waffeln und Kuchen.“

Elena: „Wir haben auch gegrillt und ein Glücksrad war auch da.“

Melanie: „Gab es noch mehr?“

Brigitte: „Ja, alle konnten sich schminken lassen und man konnte sich auch Anstecker machen.“

Elena: „Die Musik war auch gut, eine Seniorenband war da und Leierkasten-Mann.“

Ute: „Und der Mann mit der Puppe. Ich weiß nicht mehr wie der heißt.“

Elena: „Die Puppe hieß Coco.“

Melanie: „Genau. Das war Klaus mit seiner Handpuppe Coco.“

Ute: „Und das Wetter war auch schön.“

Brigitte: „Es war warm und sonnig.“

Melanie: „Waren viele Menschen da?“

Brigitte: „Ja.“

Elena: „Viele Eltern und Nachbarn waren zu Gast.“

Ute: „Es waren auch ehemalige Mitarbeiter zu Besuch.“

Elena: „Und Bewohner aus den anderen Wohnhäusern habe ich auch gesehen.“

Melanie: „Was hat euch am meisten gefallen?“

Ute: „Das so viel Besuch da war.“

Brigitte: „Mir haben die Reibekuchen gut geschmeckt.“

Elena: „Die Musik war gut.“

Melanie: „Ihr habt als Bewohnerbeirat das Fest eröffnet. Hat euch das gefallen?“

Brigitte: „Ich mach das gern. Wir haben allen Besuchern viel Spaß gewünscht und einen schönen Tag und ein schönes Sommerfest.“

Elena: „Fand ich auch gut.“

Ute: „Ich fand das auch gut.“

Melanie: „Was war als das Fest zu Ende war?“

Elena: „Dann wurde aufgeräumt, zusammen.“

Ute: „Alle haben geholfen.“

Elena: „Dann haben Betreuer und Bewohner noch zusammen Pause gemacht.“

Brigitte: „Das nächste Sommerfest soll auch wieder so schön sein.“



Der Sommer im Wohnhaus „Grimlinghausen“

„Über den Wolken“

Am 24. August besuchten einige Bewohner des Wohnhauses die Neusser Rheinkirmes. Nach einem gemütlichen Spaziergang über die Kirmeswiesen, stand auch eine Fahrt mit dem Riesenrad „Jupiter“ an. Mit einer Höhe von rund 50 Metern bietet sich einem eine grandiose Aussicht mitten auf dem Neusser Kirmesplatz. Natürlich nahmen die Kirmesplatzbesucher auch andere Attraktionen wie Dosenwerfen oder die Fahrt auf dem „Commander“ in Angriff. Am Ende sangen alle Teilnehmer nur noch: „Und ich flieg wie ein Flieger...“. Es war es ein sehr angenehmer und aufregender Besuch der berühmten Neusser Rheinkirmes.

„Genuss bei schönstem Sommerwetter“

Nach diesem grandiosen Ausflug stand am 30. August auch schon das Grillfest des Wohnhauses an. Wie immer hat die Hauswirtschaft des Wohnhauses keine Mühen gescheut und ein wunderbares Buffet hergerichtet. Außerdem wurde natürlich wieder lecker gegrillt. Viele Angehörige besuchten auch in diesem Jahr wieder das Sommer-Highlight im Wohnhaus-Aktivitätenkalender. Dies ist immer eine gute Gelegenheit um einige nette Gespräche zu führen und sich kennen zu lernen. Auch und gerade die neueren Bewohner und Bewohnerinnen konnten so viele erste freundschaftliche Kontakte knüpfen.



Die Besucher des Neusser Kirmesplatzes vor dem Riesenrad, auf dem sie in 50 Meter Höhe eine tolle Aussicht über Neuss genossen.



Viel Abwechslung und gute Stimmung im Aktivitätenkalender des Wohnhauses „Grimlinghausen“.

Das Grillfest im Wohnhaus „Grimlinghausen“ findet alljährlich immer am letzten Freitag in den Sommerferien statt.

Jedermann und jede Frau ist herzlich eingeladen zu einem fröhlichen Beisammensein mit Angehörigen, Freunden und Bekannten.

Vielleicht sehen wir uns ja im nächsten Jahr?



Hochzeit in der Außenwohngruppe „Wallrafstraße“

Aus der Liebe auf den ersten Blick wurde für Merle und Herbert der Bund fürs Leben

Herberts Ring wollte nicht so richtig über den Finger rutschen, aber schließlich saß er. Nun sind wir Mann und Frau.

Nach der Trauung gratulierten uns alle Gäste und wir packten ganz viele tolle Geschenke aus. Zum Kaffee gab es eine 3-stöckige Hochzeitstorte, die wir gemeinsam anschnitten.

Im Garten des Lokals machten wir Hochzeitsfotos. Mit dem schönen Brautstrauß, den Herbert so super ausgesucht hatte. Anschließend folgte die Tradition des **Brautstraußwerfens** und der **Hochzeitstanz**.

Nach dem hervorragenden Abendessen feierten wir ausgelassen mit allen Gästen bis spät in die Nacht.

Es war ein wunderschönes, rauschendes Fest, an das wir uns noch lange erinnern werden.

Dürfen wir uns vorstellen? - Wir sind Merle und Herbert und wohnen in der Außenwohngruppe „Wallrafstraße“.

Herbert zog an Ostern 2009 in die Gruppe, erst mal zum Test. Wir beide sahen uns und es war Liebe auf den ersten Blick, es funkte sofort zwischen uns.

Herbert blieb direkt hier wohnen und wir zogen schließlich zusammen. Am Anfang schliefen wir auf dem Fußboden, weil Herberts Bett viel zu klein war für uns zwei. Später richteten wir uns das Zimmer schön und passend ein - auch mit einem passenden Bett.

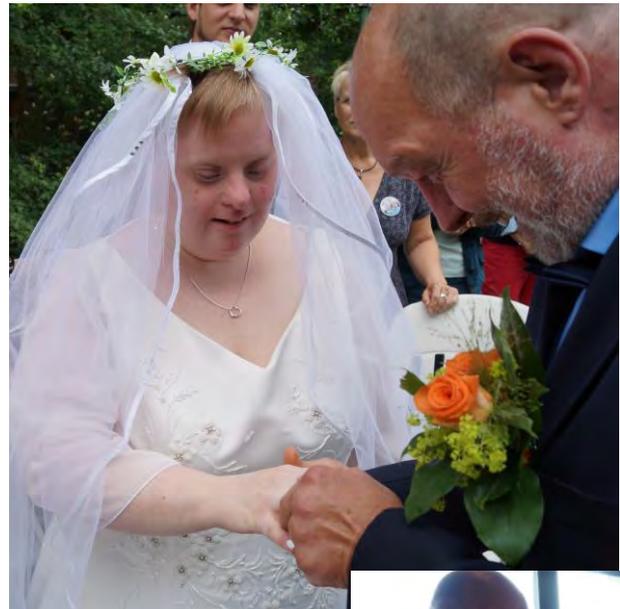
Wir heiraten

Im letzten Jahr beschlossen wir dann zu heiraten. Dafür mussten eine Menge Vorbereitungen getroffen werden. Wir suchten ein Lokal aus und gingen dort Testessen. Schließlich musste das Büffet ausgesucht werden und die Einladungskarten wurden verschickt - an über 70 Gäste.

Das Brautkleid

Und natürlich das Wichtigste überhaupt. Das Brautkleid! Es sollte ein tolles, weißes Kleid mit einem Schleier sein, wie eine Prinzessin. Dann war es endlich soweit. Der große Tag war da. Als Braut war ich am Morgen der Hochzeit furchtbar aufgeregt, aber Herbert war ganz ruhig.

Als alle Gäste versammelt waren, ging es endlich los. Wir wurden von unseren Trauzeugen, Nicole und meinem Bruder, zum Altar geführt. Die Rede von Hans war wunderschön, es flossen viele Freudentränen. Dann kam die große Frage, die wir beide mit einem lauten „JA!“ beantworteten.



Wohnhaus „Bauerbahn“ - Hundeschule inklusiv

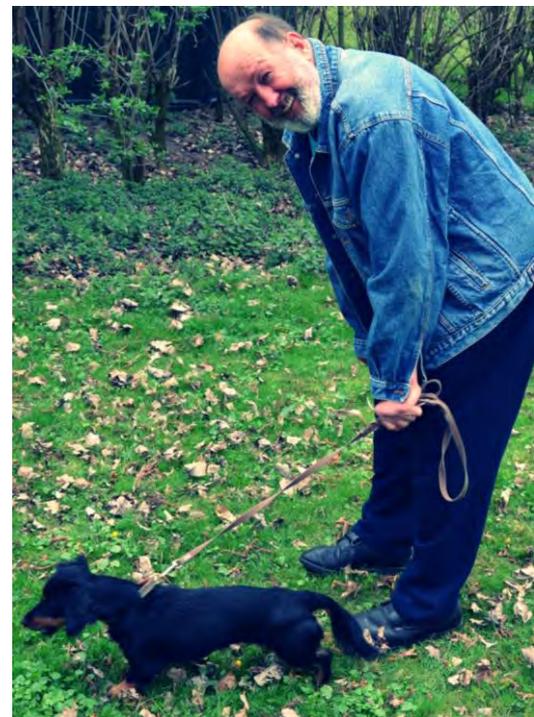
Projektarbeit von Lisa Meuser, unserer Heilerziehungspflegerin im zweiten Ausbildungsjahr

Im zweiten Ausbildungsjahr zur Heilerziehungspflegerin, stand bei Lisa Meuser und ihren Klassenkameradinnen eine „Projektarbeit“ an. Gemeinsam mit unseren Bewohnern des Wohnhauses „Bauerbahn“ galt es ein Projekt auf die Beine zu stellen, das das Thema Inklusion behandelte. Vor dem Hintergrund, dass alle vier Wohnhaus-Bewohner sehr großes Interesse an Hunden haben und auch alle bereits in irgend einer Weise mit Hunden zu tun hatten, pickte sich Lisa Meuser letztlich gemeinsam mit den übrigen Projektteilnehmern und den Bewohnern aus einem großen Ideentopf den Besuch einer Hundeschule heraus.

In einer Hundeschule in Düsseldorf fanden die teilnehmenden Bewohner und die Wohnhausmitarbeiter einen Platz in einem Begleithundekurs. Hier wurde die Grundkommandos wie „Sitz“, „Platz“ oder „Bei Fuß“ gelernt.

Kennenlertreffen und Hundekekse

Da die Auszubildenden alle aus unterschiedlichen Städten kamen und sich vor der gemeinsamen Projektarbeit nicht kannten, wurde zunächst ein Kennenlertreffen in einem Wohnhaus in Düsseldorf organisiert, wo einer der Teilnehmer lebt. Alle fanden sich auf Anhieb sympathisch und freuten sich nun auf die gemeinsame Zeit in der Hundeschule. Sie tauschten sich über ihre Erfahrung mit Hunden aus und wir backten Hundekekse. Diese wurden anschließend in der Hundeschule an die Hunde verteilt und schmeckten diesen vorzüglich.



Doch leider spielte das Wetter nicht so mit wie geplant, es schneite und regnete oft. Zum Ende hin wurde das Wetter immer besser und auch die Teilnehmer waren mehr und mehr begeistert. Sie führten die Hunde zielsicher durch das Gelände. Die Kommandos wie „Sitz“ und „Bei Fuß“ wurden super umgesetzt und die Hunde gehorchten aufs Wort. Hund und Teilnehmer wurden eine Einheit. Auch die anderen Teilnehmer des Kurses nahmen das Inklusionsprojekt gut an. Wir waren ein fester Bestandteil der Gruppe.

Am Ende des Kursprogramms organisierten die Schülerinnen zum Projektabschluss einen Grill-Nachmittag. Herbert B., Teilnehmer am Projekt und Mitbewohner im Wohnhaus „Bauerbahn“ zieht ein sehr gutes Fazit des Projektes: **„Es war eine tolle Zeit und ich kann jetzt gut mit Hunden umgehen. Außerdem habe ich viele neue Leute kennengelernt, die alle sehr nett waren!“**

Adventsfenster-Aktion im Wohnhaus „Grimlinghausen“



Im letzten Jahr kamen direkt zwei Nikoläuse vorbei und verteilten kleine Geschenke bei der „Adventsfensteraktion“ im Wohnhaus „Grimlinghausen“.

Auch im letzten Jahr nahm das Wohnhaus „Grimlinghausen“ wieder an der **Aktion „Dorf-Adventskalender“ der Pfarrgemeinde St. Cyriakus** teil. Der „Dorf-Adventskalender“ besteht aus einzelnen Adventsfenstern, die an jedem Tag bis Heiligabend von einer anderen Familie oder Institution gestaltet werden. Mit Freunden und Nachbarn trifft man sich dann am jeweiligen Ort und verweilt ein wenig bei einander. Das Wohnhaus Grimlinghausen hatte im vergangenen Jahr das Glück, das Adventsfenster an Nikolaus zu gestalten. So kamen viele Besucher (unter anderem aus dem naheliegendem Jugendzentrum der Malteser) auf einen Kaffee oder Leckereien vorbei.

Fazit: Egal ob Kinder, Erwachsene oder Senioren, Fremde, Freunde oder Kollegen; jeder kam zur kleinen Nikolausfeier des Wohnhauses und erlebte einen schönen, gemütlichen Nikolausabend.

Und auch in diesem Jahr hatten wir wieder das Glück, die Nummer 6 des Adventskalenders zu ergattern. **Somit laden wir Sie herzlich auf einen gemütlichen Abend ins Wohnhaus „Grimlinghausen“ ein.**

Schiffahrtausflug nach Kaiserswerth

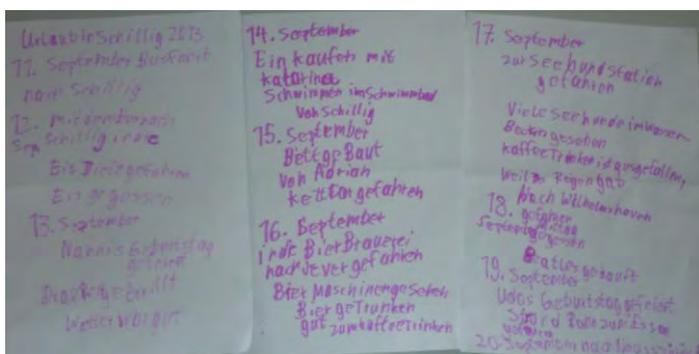
Samstag, den 21. August, trafen sich auf Einladung des Bereiches **Ambulant Unterstütztes Wohnen (UWO)** 15 Teilnehmer am Lebenshilfe-center in Neuss, um von dort gemeinsam mit den Betreuern Petra und Christina mit der Straßenbahn nach Düsseldorf und dann später mit dem Schiff auf dem Rhein nach Düsseldorf Kaiserswerth zu fahren. Ziel des Ausflugs war die alte Zollfeste direkt am Rhein. Danach ging's mit dem Schiff zurück in die Düsseldorfer Altstadt.



Den Abschluss des Ausfluges bildete ein gemeinsames Abendessen in der Altstadt. Es war ein sehr schöner Tag mit allerbestem, sonnigen Ausflugswetter!

Urlaub in Schillig 2013

Ein Urlaubsbericht von Christian Buick aus unserem Wohnhaus „Weckhoven“



Jeden Urlaubstag in Schillig hat Christian Buick handschriftlich festgehalten, um so noch lange von den Erinnerungen an einen schönen Sommerurlaub 2013 erzählen zu können.

- 11. September** Busfahrt nach Schillig
- 12. September** Mit dem Bus nach Schillig in die Eisdielen gefahren, Eis gegessen.
- 13. September** Nannis Geburtstag gefeiert. Draußen gegrillt, Wetter war gut.
- 14. September** Einkaufen mit Katarina, schwimmen im Schwimmbad von Schillig.
- 15. September** Bett gebaut von Adrian, Kettcar gefahren.
- 16. September** In die Bierbrauerei nach Jever gefahren, Biermaschinen gesehen, Bier getrunken, gut zum Kaffeetrinken.
- 17. September** Zur Seehundstation gefahren. Viele Seehunde im Wasserbecken gesehen. Kaffeetrinken ist ausgefallen weil es Regen gab.
- 18. September** Nach Wilhelmshaven gefahren, Mittag gegessen, Beatles gekauft.
- 19. September** Udos Geburtstag gefeiert, Strandbahn zum Essen gefahren.
- 20. September** Nach Neuss zurück.

Tipp für Inhaber eines Behindertenausweises auf Auslandsreise

Bei der Schwerbehindertenstelle des Sozialamtes können Inhaber eines Behindertenausweises bzw. deren Angehörige eine Bescheinigung beantragen, mit der die Schwerbehinderteneigenschaft nach deutschem Recht bestätigt wird. Die Bescheinigung soll dazu beitragen, sprachliche Barrieren abzubauen und so die etwaige Inanspruchnahme freiwilliger Vergünstigungen, etwa Eintrittsermäßigungen, im Ausland zu erleichtern.

Diese und weitere nützliche Infos erhalten Sie in unserer Rechtssprechstunde:

- Jeden ersten Dienstag im Monat -
(außer in den Schulferien) von 9.00 - 11.00 Uhr
bei Frau Backus.

Telefon: 02131 / 3691840.

Weitere Termine sind nach Absprache möglich.

Ausbildungsbörse „Beruf Konkret 2013“

Neusser Lebenshilfe präsentierte wieder ihr Ausbildungsangebot auf der größten Ausbildungsbörse im Rhein-Kreis Neuss

„Und von welchem Job träumst Du?“

Unter diesem Motto stand die Ausbildungsbörse „Beruf Konkret 2013“. Zum 44. Mal veranstaltete die Sparkasse Neuss am Samstag, den 21. September 2013, die größte Ausbildungsbörse im Rhein-Kreis Neuss. In der Sparkasse Neuss an der Michaelstraße 65 drehte sich alles um Berufswahl, Ausbildung und Studium.

65 Unternehmen, Schulen und Verbände waren dabei, 100 unterschiedliche Berufsbilder wurden vorgestellt. Auch die Lebenshilfe Neuss war wieder mit einem Informationsstand vertreten. **Frau Wahl** (rechts) und **Frau Wilms** (links) von der Personalabteilung standen vielen Interessentinnen und Interessenten Rede und Antwort.



Die Lebenshilfe Neuss sagt „Danke“

Wir freuen uns sehr, dass wir für den Anbau an unser Wohnhaus „Bauerbahn“ **Einrichtungsgegenstände** im Gesamtwert von **4.500 Euro** anschaffen konnten. Dies wurde möglich durch eine **Spende der Sparkasse Neuss**, die wir aus den Zuwendungen durch das belieb-

te Angebot der Sparkasse „**PS Sparen und Gewinnen**“ erhalten haben. **Wir bedanken uns sehr herzlich auch auf diesem Weg für diese Unterstützung.**

Weitere Informationen finden Sie unter www.sparkasse-neuss.de

Betriebsausflug nach Oberhausen

Lebenshilfeteam on Tour

Fast 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer folgten der Einladung der Lebenshilfe Neuss e.V. zum diesjährigen Betriebsausflug. Es handelt sich hierbei um etwa ein Drittel der aktuell beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Lebenshilfe Neuss e.V.

Da unsere Betriebsstätten auch am Tage des Betriebsausfluges in reduzierter Form geöffnet haben und andere Kolleginnen und Kollegen in Urlaub oder erkrankt sind, kann jeweils nur ein Teil der Belegschaft an dem Ausflug teilnehmen.



Ein schöner Tag trotz schlechtem Wetter

Für die hat sich aber der Tag trotz des schlechten Wetters gelohnt: Zunächst ging es mit drei Bussen nach Oberhausen, wo verschiedene Führungen durch den Gasometer angeboten wurden. Die aktuelle Ausstellung „BIG AIR PACKAGE“ der Künstler Christo und Jeanne-Claude zog die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in ihren Bann. Gerne hätte man auch das Ruhrgebiet von oben betrachtet, immerhin ist der Gasometer 117,5 Meter hoch. Doch die Regenwolken machten dieses Vorhaben zunichte, obwohl viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit dem Aufzug auf die Aussichtsplattform gefahren waren. Im Anschluss ging es in ein benachbartes Brauhaus, in dem ein vorzügliches Mittagessen vorbereitet war. Dort klang dann auch der Tag aus, ehe die Busse die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wieder sicher nach Neuss zurückbrachten.

Der diesjährige Betriebsausflug war hervorragend vom **Lebenshilfe-Rat** und Frau **Michaela Pahmeier** aus der Lebenshilfe-Geschäftsstelle vorbereitet worden.

Das ganze Team sagt DANKE!!!!!!!!!!

Ich möchte mich Ihnen gerne vorstellen...

...mein Name ist Jochen Brandt



und ich arbeite seit dem 01.10.2013 als Pflegedienstleiter im ambulanten Pflegedienst „Hand in Hand“ der Lebenshilfe Neuss e.V.

Mein bisheriger Werdegang widmet sich der Pflege und Unterstützung hilfebedürftiger Menschen. Erste Eindrücke des Berufs erhielt ich während meines Zivildienstes, den ich in der Diakonie-Station in Mönchengladbach-Rheydt leistete. Mit den positiv gesammelten Erfahrungen entschied ich, eine Ausbildung zum Gesundheits- und Krankenpfleger aufzunehmen. Nach bestandenen Examen sammelte ich Berufserfahrung in ambulanten Pflegediensten. Um die Aufgabenbereiche und Kenntnisse in meinem Berufsfeld zu erweitern, studierte ich Pflege- und Gesundheitsmanagement an der FH-Münster. Dieses Studium schloss ich Ende August 2013 erfolgreich ab.

Ich danke dem Team für die herzliche Aufnahme und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit sowie die neuen Herausforderungen und Aufgaben.

Der ambulante Pflegedienst „Hand in Hand“ bietet Dienstleistungen für jeden an, der Grund- und Behandlungspflege, hauswirtschaftliche Versorgung, Verhinderungspflege oder Beratung benötigt. Bei Fragen über die Leistungen des Pflegedienstes, stehe ich Ihnen gerne als Ansprechpartner unter der Telefonnummer (02131) 36918-55 zur Verfügung.

Lebenshilfe-Mitgliederversammlung stellt Weichen für die Zukunft

Vorstand wiedergewählt / Mitglieder beschließen die Gründung einer gemeinnützigen GmbH



Die Teilnehmer der diesjährigen Mitgliederversammlung des Vereins Lebenshilfe Neuss e.V. verfolgten mit großem Interesse die Berichte des Vorstandes, sprachen den bisherigen Amtsinhabern der turnusgemäßen Neuwahlen unisono das Vertrauen aus und stellten mit einem entsprechend zukunftsweisenden Beschluss die Weichen für die Gründung einer gemeinnützigen GmbH, die künftig die Geschäfte des Vereins führen wird und auch die operativen Risiken der unternehmerischen Tätigkeit übernimmt.

Am **Dienstag, den 5. November**, trafen sich die Mitglieder des **Vereins der Lebenshilfe Neuss e.V.** in den Räumen der Gemeinnützigen Werkstätten Neuss (GWN), An der Hammer Brücke zu ihrer turnusmäßigen **Mitgliederversammlung**. Vereinsvorsitzende Angelika Quiring-Perl konnte eine große Zahl interessierter Vereinsmitglieder begrüßen.

Vereinsvorstand wiedergewählt

Deren erste Aufgabe war es, turnusmäßig einen neuen Vereinsvorstand zu wählen. Hier honorierten die Versammlungsteilnehmer durchweg die exzellente Vorstandstätigkeit der Amtsinhaber und drückten ihre Zufriedenheit durch eine Wiederwahl aller Vorstandsmitglieder aus. Somit besteht das Lebenshilfe-Vorstandsteam auch weiterhin aus **Monika Berg, Wolfgang Grüe, Günter Hall, Karlheinz Irnich, Erich Lüpken, Angelika Quiring-Perl**, und **Heinz Stirken**. Im Rahmen der zwischenzeitlich am 18. November erfolgten konstituierenden Sitzung legte der Vorstand die verschiedenen Aufgaben für die neue Amtsperiode fest. Den Vereinsvorsitz übernimmt wiederum Frau Angelika Quiring-Perl. Den stellvertretenden Vorsitz übernimmt ebenfalls wieder Karlheinz Irnich, als Kassierer fungiert Günter Hall und das Schriftführeramt obliegt wiederum Wolfgang Grüe.

Strukturelle Neuausrichtung der Lebenshilfe

Angeichts der Tatsache, dass sich der Verein der Lebenshilfe Neuss e.V. seit seiner Gründung im Jahr 1967 bis heute zu einem Unternehmen mit 300 Mitarbeitern und einem Jahresumsatz von rund 10 Millionen Euro entwickelt hat, stellte der Vorstand anschließend sein

Konzept für eine strukturelle Neuausrichtung der Neusser Lebenshilfe vor. Grundidee der Neukonzeption ist eine Entlastung des ehrenamtlich tätigen Vorstands durch die Ausgliederung des operativen Geschäftsbetriebs in eine neu zu gründende gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung (gGmbH) mit dem Namen LEBENSHILFE Neuss.

Auf die neue LEBENSHILFE Neuss gGmbH gehen sämtliche **Vertragsverhältnisse aller bestehenden Arbeitsverhältnisse** über und werden unverändert weitergeführt. Auch die **operativen Risiken** der gesamten Unternehmertätigkeit der Lebenshilfe gehen auf die neue gGmbH über. Für den ehrenamtlichen Vereinsvorstand **entfällt** zeitgleich mit der geplanten Unternehmensgründung zum 01.01.2014 die bis dato **persönliche Haftung** mit deren Privatvermögen.

Neben der neuen gGmbH bleibt der gemeinnützige **Verein** der Lebenshilfe Neuss als Selbsthilfeorganisation von Betroffenen und deren Eltern sowie Menschen, die sich für Menschen mit Behinderung einsetzen wollen, auf jeden Fall bestehen. Er **betreibt künftig Freizeitaktivitäten** und unterstützt die Arbeit der Lebenshilfe in allen Bereichen. Verein und gGmbH werden **eng** miteinander **verzahnt** sein. So wird der **Verein künftig alleiniger Anteilseigner der gGmbH**. Dadurch kommt der jährlichen Mitgliederversammlung auch künftig eine unternehmensbestimmende Aufgabe zu. Darüber hinaus erhält die gemeinnützige GmbH einen Aufsichtsrat, der die operative Geschäftsführung kontrolliert. Der **Aufsichtsrat** der GmbH ist **personenidentisch** durch die **Vorstandsmitglieder** des Vereins besetzt. Betreut wird

Geschäftsstellen-Infos

die strukturelle Neuausrichtung durch die renommierte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Stallmeyer aus Köln.

Mitglieder folgen Vorstandsempfehlung

Ebenso fundiert wie sachorientiert war im Anschluss dann auch die Beantwortung diverser Fragen von Mitgliedern und Mitarbeitern zu diesem Thema durch das Vorstandsteam. **Der entsprechende Beschluss** der Mitgliederversammlung fiel dann im Anschluss an die Strukturdebatte zur Neuausrichtung der Neusser Lebenshilfe **wie erwartet positiv** aus.

VEREIN

Mitgliederversammlung

wählt <=> gibt "Geschäftspolitik" vor

Vorstand

(operativ verantwortlich / volle persönliche Haftung)

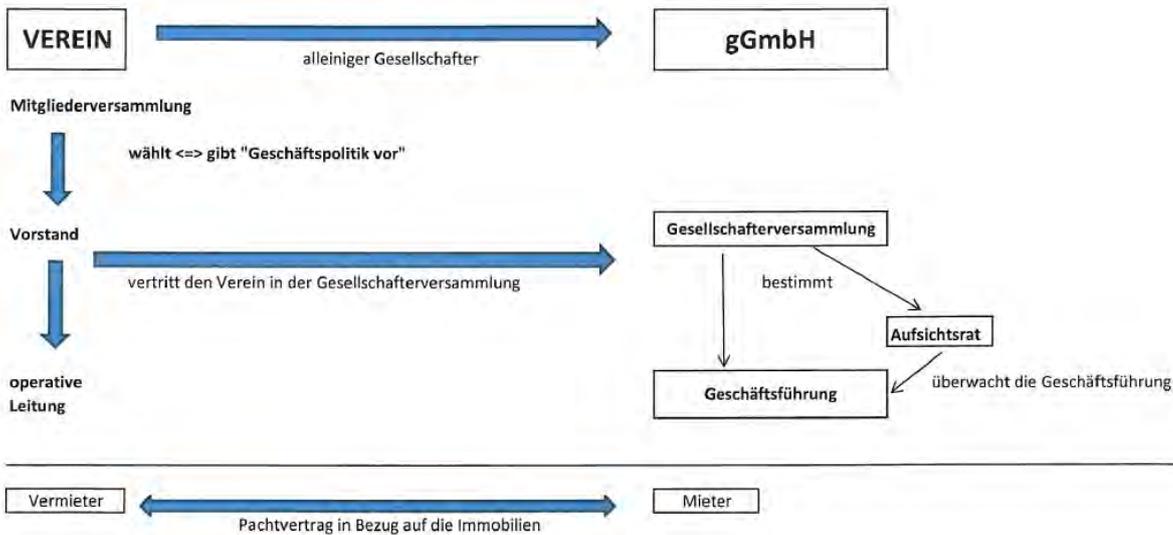
überwacht "operative Leitung"

operative Leitung

(führt im Auftrag des Vorstands die Geschäfte)

Die bisherige Struktur des Vereins veranschaulicht das obere Schaubild.

Die künftige Neustrukturierung veranschaulicht das untere Schaubild.



Eine neue Kollegin in der Verwaltung stellt sich vor

Janine Poschmann - Verwaltungsgehilfin in der Lebenshilfe-Geschäftsstelle

Seit dem 01. Juli 2013 arbeitet **Janine Poschmann** als **Verwaltungsgehilfin** in der Geschäftsstelle der Lebenshilfe Neuss am Hamtorwall.

Nach einem Praktikum in der Lebenshilfe-Verwaltung im Mai 2012 stand für Janine fest, dass sie hier gerne im Rahmen eines **betriebsintegrierten Berufsbildungsplatzes (BIAP)** arbeiten würde.

Zunächst haben dann im Vorfeld einige Gespräche mit Herrn Krah von der GWN stattgefunden. Herr Krah und Frau Poller sind Mitarbeiter der Gemeinnützigen Werkstätten. Sie geben Frau Poschmann während der ganzen Zeit Unterstützung und Beratung von außen und tauschen sich auch regelmäßig mit der Lebenshilfe als ihrem Arbeitgeber aus.

In der Verwaltung hat Janine eine feste Ansprechpartnerin, der sie Fragen, Wünsche und Anregungen direkt mitteilen kann.

Die Arbeit am Computer macht ihr riesig Spaß

Neben den Arbeiten am Computer, die ihr sicherlich am meisten Spaß machen, gibt es noch eine Menge anderer wichtiger Dinge, die in der Geschäftsstelle erledigt werden müssen: Das Bearbeiten der Post, die Erstellung von Listen, das Vorbereiten von Veranstaltungen, Umschläge für große Sendungen (beispielsweise das Tandem oder - wie auf dem Bild zu sehen – die Einladung zur Mitgliederversammlung) sortieren, bekleben und versenden. Und, und, und. Die Liste ist noch sehr lang.

Dabei geht es auch manchmal etwas turbulent zu, doch daran hat sich Janine Poschmann mittlerweile bereits gewöhnt. Ebenso wie an ihren neuen Arbeitsplatz und an ihre zahlreichen Kolleginnen und Kollegen, die ihr immer mit Rat und Tat zur Seite stehen.

